

Protokoll zur Sitzung „Couragiertes Miteinander am OSZ IMT“

Vom 05. November 2014

1. Genehmigung der Tagesordnung
Die Tagesordnung ist ohne Gegenstimmen genehmigt worden.
2. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung vom 04.06.2014
Das Protokoll ist ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt worden.
3. Mitteilungen
 - Neben dem Sekretariat ist ein Briefkasten installiert, in dem Meldungen über diskriminierendes Verhalten anonym gemeldet werden können. Der Briefkasten wird von Johannes Schwartzkopf regelmäßig geleert. Über die Inhalte wird auf den kommenden Sitzungen des „Couragierten Miteinanders“ beraten.
 - Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit über die Mailadresse: miteinander@oszimt.de auf herabsetzendes Miteinander in unserer Schule hinzuweisen. Auch diese Meldungen werden auf den kommenden Sitzungen thematisiert.



- Zum Projekt Patenkind wird Naimy Meschko zu einer gesonderten Sitzung einladen.
- Es wird eine Linkliste zu den Themen zum Thema „Couragiertes Miteinander“ geführt und ergänzt:

www.gesichtzeigen.de

7xjung – die Ausstellung von Gesicht Zeigen!

Flensburger Str. 3, 10557 Berlin,

direkt am S-Bhf. Bellevue in den

S-Bahn-Bögen 416–421

www.justiceinitiative.org

<http://www.opensocietyfoundations.org/node/51055>

Warum erbringen Kinder mit „Migrationshintergrund“ häufig deutlich schlechtere Leistungen in der Schule als deutschstämmige Kinder? Obwohl ihre Familien zum Teil vor zwei Generationen nach Deutschland gekommen sind, werden sie immer noch als „Ausländer“ empfunden.

Das Problem ist die Diskriminierung.

<http://www.schule-ohne-rassismus.org/was-wir-tun/projekte-der-bundeskoordination/q-rage-die-zeitung/>

Von SchülerInnen für SchülerInnen

Q-rage ist die Zeitung von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Wollen die mehr als 1.500 Schulen ohne Rassismus zu Knotenpunkten demokratiefördernder Netzwerke werden, ist es unerlässlich, dass sie ihre Aktivitäten in eine breitere Öffentlichkeit kommunizieren. Die Bundeskoordination von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ fördert daher die Stärkung von Medienkompetenz bei Jugendlichen, und gibt so Impulse für die Antidiskriminierungsarbeit an Schulen und in den Kommunen

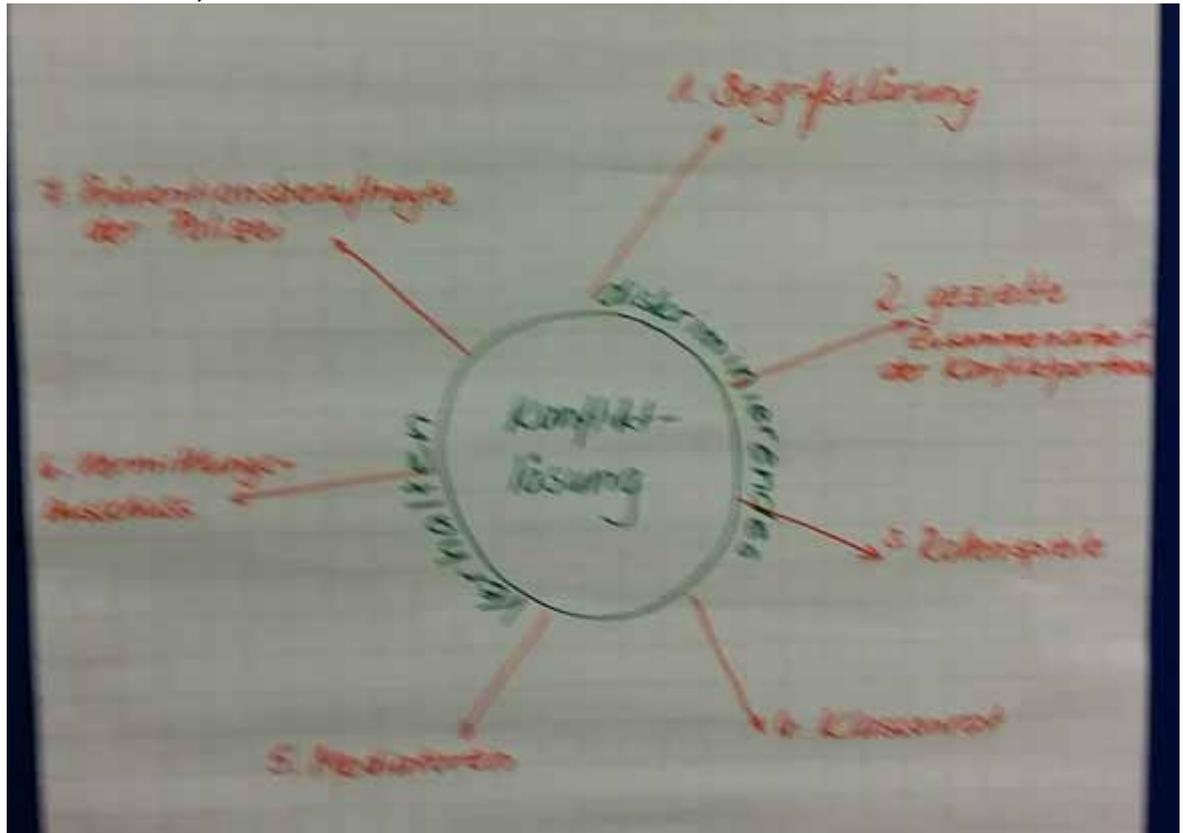
4. Erste Gruppenarbeitsphase:

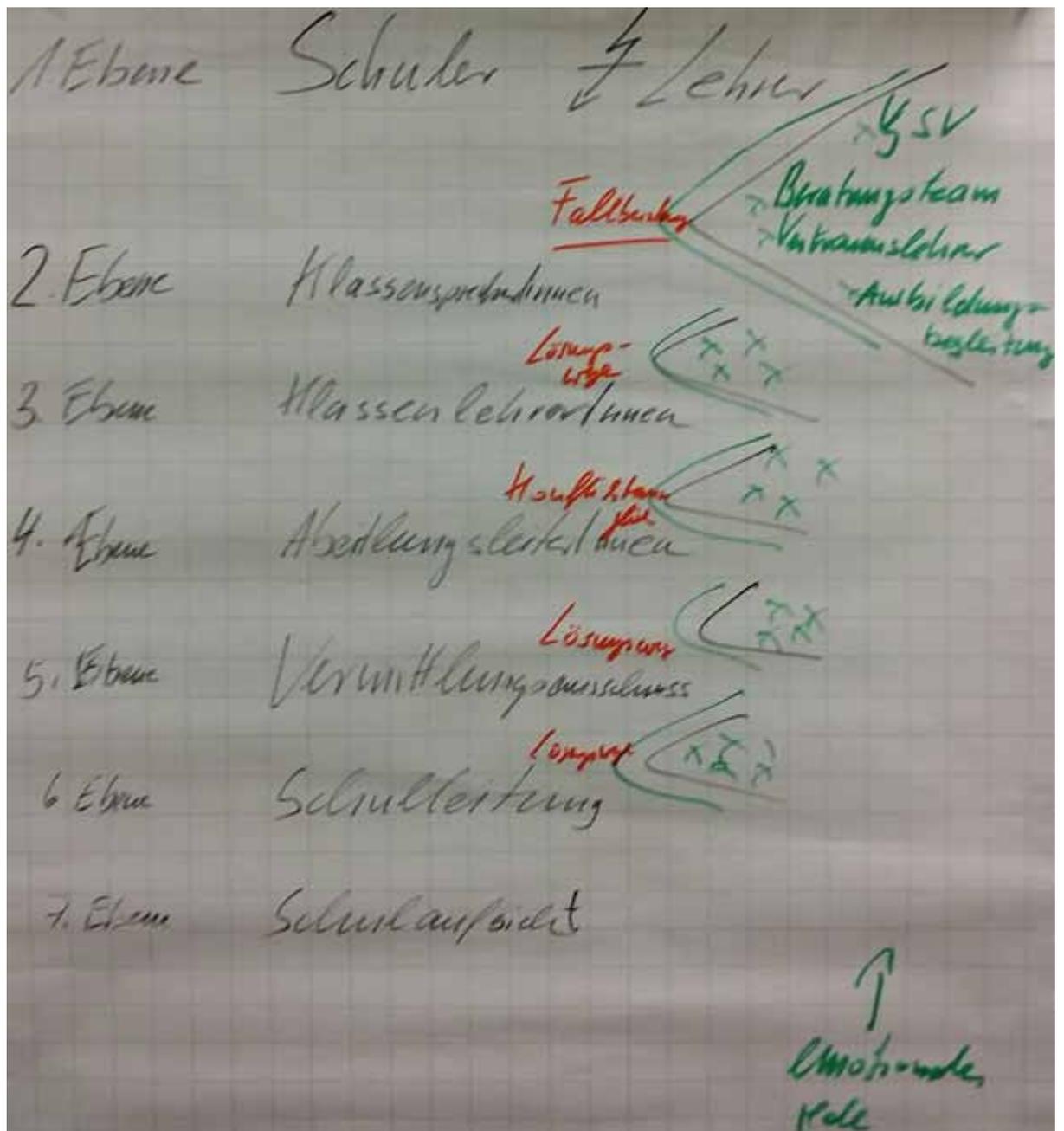
30'

Konzept für den Umgang mit diskriminierendem Verhalten:

- a) Schüler –Lehrer
- b) Schüler- Schüler

Ziel: Konfliktkatalog mit einem abgestuften Vorgehen: Klassenlehrer, Vertrauenslehrer, Ausbildungsbegleiterin, Beratungsteam; Briefkasten; GSV





Beide Gruppen haben unterschiedliche Ansätze verfolgt, wie aus den beiden Plakaten hervorgeht.

Die erste Gruppe hat sich mit der Frage beschäftigt, wo und in welcher Form bei uns in der Schule Diskriminierung auftaucht. Daraus ergibt sich die Frage, wie ihr begegnet werden kann: Thematisierung im Unterricht, Zivilcourage, Zeit für Stimmungen nehmen sind mögliche Maßnahmen.

Die zweite Gruppe hat ein abgestuftes Vorgehen der betroffenen „Institutionen“ erarbeitet. Von der Schülerebene bis zur Lehrerebene in Bezug auf Personalgespräche (die dann aber nicht mehr in das „Couragierte Miteinander“ gehören).

Beide Ansätze sollen in einem Schaubild zusammengeführt und in den unterschiedlichen Schulgremien (Gesamtkonferenz, Jour fixe, Fachbereichsleitersitzung, Schulkonferenz) abgestimmt werden. Hier ist dann ein konzeptionelles Vorgehen sichtbar, wie wir das Miteinander am OSZ IMT verbessern.

Eine Untergruppe (bestehend aus: Monika Flamm, Johannes Schwartzkopf, Liane Mohr, Tina Löchel, Naimy Meschko, Tove von Harder, Anke Weiß und weitere) wird eine Zusammenfassung erarbeiten und auf der nächsten Sitzung vorstellen.

5. Zweite kurze Gruppenarbeitsphase

Als Gruppenarbeitsphase ist der Teilbereich entfallen, aber es wurden Zwischenberichte gegeben.

a) Initiative: „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“

Hier ist eine Untergruppe der neuen GSV mit dem Schulsprecher Benjamin Sabani gebildet worden, die sich um das Projekt weiter bemüht.

b) Planung einer Veranstaltung

Das Couragierte Miteinander wird Veranstaltungen organisieren.

c) Hilfen für bedürftige SchülerInnen unserer Schule

Wir haben in unserer Schule bedürftige Schüler, die vom sozialen Unterstützungssystem des Staates nicht erfasst werden. Auch hier will das „Couragierte Miteinander“ tätig werden: Jobvermittlung, Einzelfallhilfen, Nachhilfeorganisation, Kinderbetreuung, Schaffung von ,Schülerarbeitsplätzen, finanzielle Unterstützung etc.

Protokoll:

gelesen: Volker Dahms
Schulleiter



Johannes Schwartzkopf